

„Be Smart – Don't Start“



Der internationale Wettbewerb zur
Förderung des Nichtrauchens

Abschlussbericht über den
Wettbewerb im Schuljahr 2005/2006

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord
Düsternbrooker Weg 2
24105 Kiel
Tel.: 0431 - 570 29 - 60
Fax: 0431 - 570 29 - 29
E-Mail: besmart@ift-nord.de

Dieser Bericht ist auch im Internet abrufbar als pdf-Datei unter der Adresse
<http://www.ift-nord.de> im Bereich „Projekte“.

Kiel, Juli 2006

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Konzeption des Wettbewerbs	3
2 Der Wettbewerb in Europa	3
3 Der Wettbewerb in Deutschland	4
3.1 Teilnehmer in Deutschland	4
3.2 Erfolgreiche Klassen	6
3.3 Wiederholte Teilnahme von Klassen und Lehrkräften	7
4 Besonderheiten im Schuljahr 2005/2006	10
4.1 „Be Smart“ auf dem Krebskongress in Berlin	10
4.2 Begleitende Studie zum Wettbewerb	11
5 Ausblick auf das Jahr 2006/2007	12
6 Publikationen	13

Förderhinweis:

Der Wettbewerb wurde im Schuljahr 2005/2006 von der Deutschen Krebshilfe, der Europäischen Kommission, der Deutschen Herzstiftung, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Deutschen Lungenstiftung, dem BKK Bundesverband sowie zahlreichen öffentlichen und privaten Institutionen gefördert.

Das Logo „Be Smart - Don't Start“ ist im Besitz des Transport for London und ein eingetragenes Warenzeichen.

1 Konzeption des Wettbewerbs

Der Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ ist ein Programm zum Nichtrauchen, das für die Klassenstufen sechs bis acht konzipiert wurde, da viele Jugendliche in dieser Altersspanne beginnen, mit dem Rauchen zu experimentieren. Der Wettbewerb wird auf Klassenebene durchgeführt. Die Regeln sind einfach gehalten, um möglichst vielen Klassen aller Schularten die Teilnahme zu ermöglichen. Die Schüler verpflichten sich, ein halbes Jahr lang nicht zu rauchen und unterschreiben dazu einen Schüler- und Klassenvertrag. Für jede Woche, in der die Klasse rauchfrei ist (d.h. in der gar nicht geraucht wurde bzw. nicht mehr als 10% der Schüler geraucht haben), klebt sie einen Aufkleber auf den Klassenvertrag. Als weiteres optionales Element gibt es ein Quiz mit jeweils einer Frage pro Wettbewerbswoche zum Thema Nichtrauchen und Europa, um die wöchentlichen Abfragen interessanter zu gestalten.

Einmal im Monat gibt die Klasse der Wettbewerbsleitung eine schriftliche Rückmeldung darüber, ob sie weiterhin eine „rauchfreie“ Klasse ist. Die Klassen, die bis zum Ende des Wettbewerbs nicht rauchen, nehmen an einer Lotterie teil, bei der sie attraktive Geld- und Sachpreise gewinnen können. Den deutschen Hauptpreis, einen Gutschein für eine Klassenreise im Wert von 6.000 Euro, hat die Klasse 8Lb des Albert-Einstein-Gymnasiums aus Hameln (Niedersachsen) gewonnen.

Nach der Anmeldung wird den Klassen eine Mappe zugesandt, in der sie alle nötigen Materialien zur Durchführung des Programms finden (u.a. eine Lehrerbrochüre, einen Klassenvertrag nebst Aufklebern und eine Kopiervorlage für einen Schülervertrag). In der Aktionsmappe ist zudem eine CD-ROM mit vielfältigen Informationen und Materialien zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Wettbewerb und der Thematik Nichtrauchen und Gesundheitsförderung enthalten. Darüber hinaus erhalten die Eltern der angemeldeten Schüler ein Faltblatt, in dem die Zielsetzung des Programms dargestellt ist, sie um konkrete Unterstützung ihrer Kinder gebeten werden und auf dem rauchende Eltern Hilfsangebote zur Rauchentwöhnung finden.

Die Lehrkräfte, die ihre Klassen zu dem Programm anmelden, haben die Möglichkeit, im Vorwege an einer Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen, die der Vermittlung des theoretischen Hintergrundes sowie der Zielsetzung des Programms dient und auf der die konkrete Umsetzung des Wettbewerbs im Unterricht thematisiert wird.

Dieser Bericht beschreibt die Durchführung des Wettbewerbs im Schuljahr 2005/2006.

2 Der Wettbewerb in Europa

Der Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ wurde – unter z.T. landeseigenem Titel – im Schuljahr 2005/2006 in diesen 22 Staaten Europas durchgeführt: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechei, Ungarn. Insgesamt haben mehr als 30.000 Klassen europaweit an dem Nichtraucherwettbewerb teilgenommen. Der Abbildung 1 kann die Anzahl teilnehmender Schulklassen in den einzelnen Ländern Europas entnommen werden.

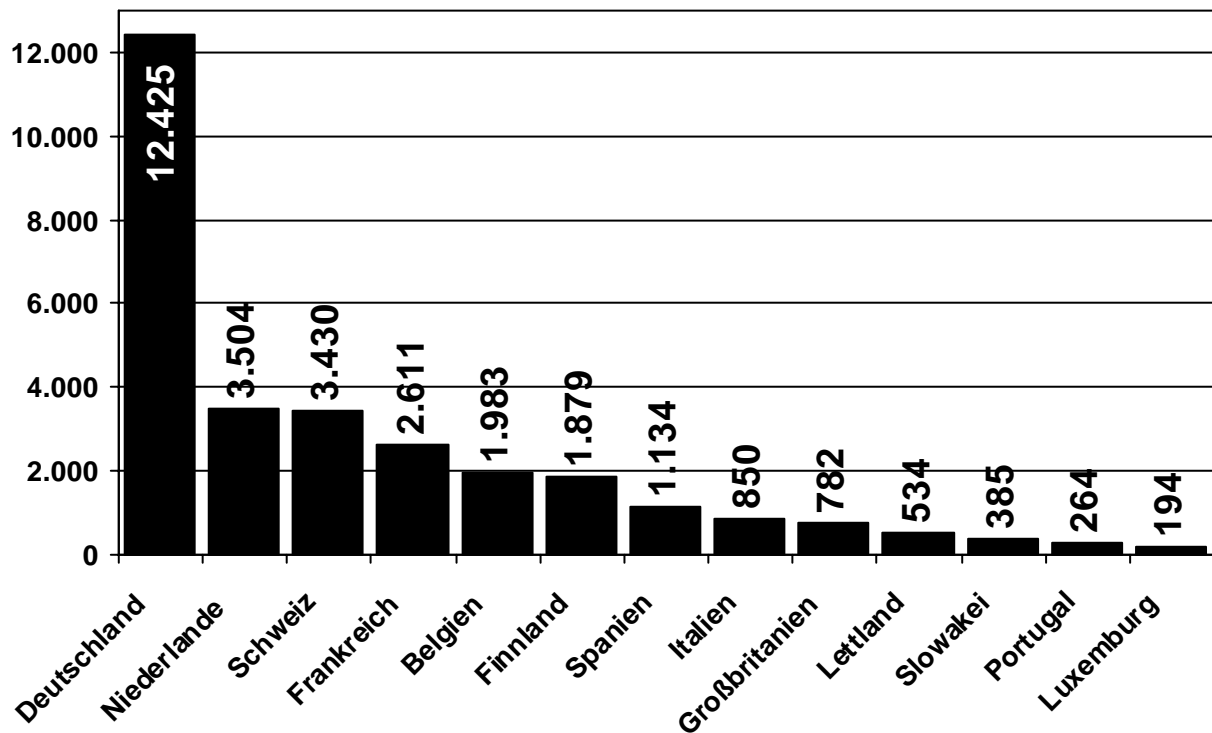


Abbildung 1: Anzahl teilnehmender Klassen in Europa
(Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen Daten von 14 Ländern vor).

3 Der Wettbewerb in Deutschland

3.1 Teilnehmer in Deutschland

Über die neun Jahre, in denen „Be Smart“ in Deutschland angeboten wurde, ist die Anzahl teilnehmender Klassen bundesweit immer weiter gestiegen (vgl. Abbildung 2). Von der ersten Durchführung mit 462 Klassen im Schuljahr 1997/1998 bis zur diesjährigen Durchführung hat sich die Anzahl teilnehmender Klassen um den Faktor 27 vervielfacht. Analog ist die Anzahl teilnehmender Schüler von ca. 12.000 im ersten Jahr der Durchführung auf ca. 320.000 im Jahr 2005/2006 gestiegen.

Die 12.425 Klassen mit ca. 320.000 Schülern, die sich im Schuljahr 2005/2006 zum Wettbewerb angemeldet haben, stammen aus allen Bundesländern. Abbildung 3 ist zu entnehmen, welche Bundesländer sich mit wie vielen Klassen am Programm beteiligt haben.

Der höchste Anteil der 12.425 angemeldeten Klassen kam aus Nordrhein-Westfalen. In Sachsen-Anhalt wurde der Wettbewerb nicht offiziell angeboten, was die geringe Anzahl teilnehmender Klassen aus Sachsen-Anhalt erklärt. Rheinland-Pfalz nahm zum ersten Mal offiziell am Wettbewerb teil und es meldeten sich 213 Klassen an.

Besonders hohe Steigerungen in der Anzahl teilnehmender Klassen im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich in Baden-Württemberg (von 1.234 auf 1.751) und Berlin (von 204 auf 284): Hier stiegen die Anmeldezahlen um jeweils 40%. Auch nach bereits mehrjähriger Implementation scheint das Projekt somit für eine zunehmende Anzahl von Klassen attraktiv zu sein.

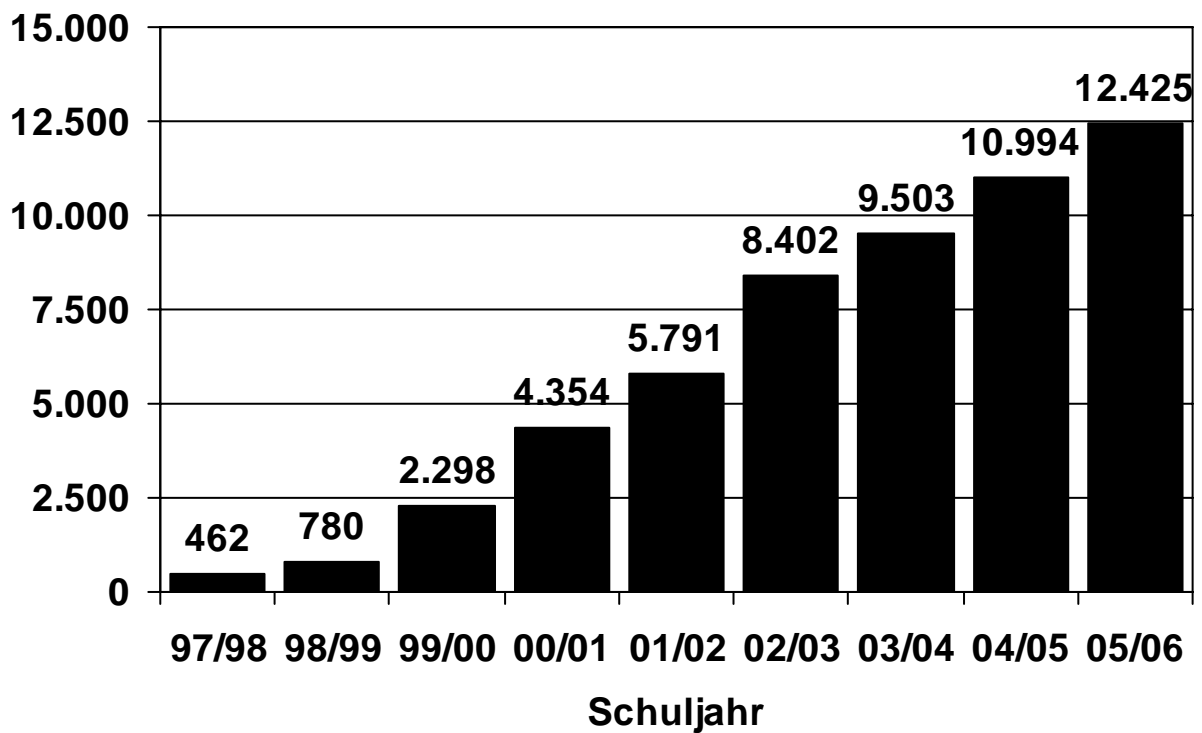


Abbildung 2: Entwicklung des Wettbewerbs in Deutschland; teilnehmende Klassen in den Schuljahren 1997/1998 bis 2005/2006.

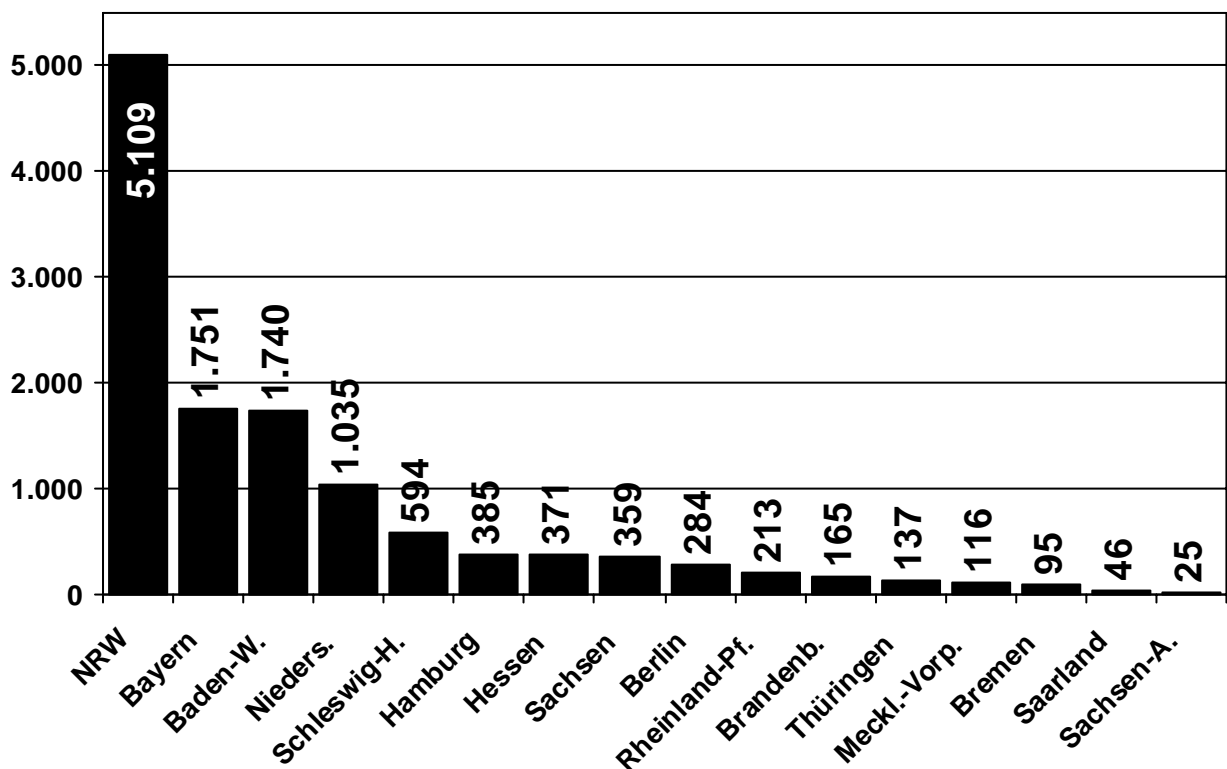


Abbildung 3: Teilnehmende Klassen in Deutschland im Schuljahr 2005/2006 gegliedert nach Bundesländern.

3.2 Erfolgreiche Klassen

Von den 12.425 angemeldeten Klassen beendeten 8.632 Klassen (69,47%) den Wettbewerb erfolgreich und 3.793 Klassen (30,53%) sind aus dem Wettbewerb ausgeschieden¹. Damit hat „Be Smart“ im Schuljahr 2005/2006 eine annähernd so hohe Erfolgsquote wie im letzten Durchgang (70,17%) erreicht. Tabelle 1 führt die Erfolgsquoten nach Bundesländern auf. Der Tabelle 2 kann die Verteilung ausgeschiedener Klassen nach Klassenstufe entnommen werden.

Tabelle 1: Angemeldete und erfolgreiche Klassen nach Bundesländern getrennt.

Bundesland	Angemeldete Klassen	Erfolgreiche Klassen	Erfolgreiche Klassen in Prozent
Baden-Württemberg	1.740	1.242	71,38%
Bayern	1.751	1.253	71,56%
Berlin	284	206	72,54%
Brandenburg	165	106	64,24%
Bremen	95	77	81,05%
Hamburg	385	264	68,57%
Hessen	371	240	64,69%
Mecklenburg-Vorpommern	116	67	57,76%
Niedersachsen	1.035	694	67,05%
Nordrhein-Westfalen	5.109	3.514	68,78%
Rheinland-Pfalz	213	142	66,67%
Saarland	46	27	58,70%
Sachsen	359	251	69,92%
Sachsen-Anhalt	25	16	64,00%
Schleswig-Holstein	594	434	73,06%
Thüringen	137	99	72,26%
Gesamt	12.425	8.632	69,47%

Tabelle 2: Angemeldete und erfolgreiche Klassen nach Klassenstufen getrennt. 104 Klassen ließen sich nicht eindeutig einer Klassenstufe zuordnen.

Klassenstufen	Angemeldete Klassen	Erfolgreiche Klassen	Erfolgreiche Klassen in Prozent
5. Klasse	468	346	73,93%
6. Klasse	3.578	2.674	74,73%
7. Klasse	4.676	3.293	70,42%
8. Klasse	3.032	1.926	63,52%
9. Klasse	451	268	59,42%
10. Klasse	91	54	59,34%
Oberstufe plus „ohne Angabe“	129	71	55,04%
Gesamt	12.425	8.632	69,47%

¹ Die Anzahl erfolgreicher Klassen beinhaltet in diesem Bericht auch Klassen, die sich verspätet nach dem Einsendeschluss noch zurückgemeldet haben.

Der Prozentsatz erfolgreicher Klassen differiert zwischen den einzelnen Bundesländern: In Brandenburg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern sind jeweils unter 65% der Klassen erfolgreich gewesen. Dagegen waren in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Schleswig-Holstein und Thüringen jeweils über 70% der teilnehmenden Klassen erfolgreich dabei.

Es zeigt sich – wie auch in den vergangenen Jahren –, dass in den achten bzw. höheren Klassenstufen weniger Klassen erfolgreich sind als in der fünften bis siebten Klassenstufen (Tabelle 2).

Auch vergleichbar mit den Vorjahren ist das Ergebnis (Tabelle 3), dass die Erfolgsquote in Gymnasien und Realschulen höher als die in Haupt-, Gesamt-, Mittel- und Regel- sowie Förderschulen ist. Die niedrigeren Erfolgsquoten in Hauptschulen verwundern nicht auf Grund des bekannten Zusammenhangs zwischen dem sozioökonomischen Status – für den im Jugendalter der Schultyp ein wichtiger Indikator ist – und dem Rauchverhalten. Bei den Förderschulen, die ebenfalls geringere Erfolgsquoten erzielen, könnte die in der Regel geringe Klassenstärke mitverantwortlich sein, durch welche Klassen dieser Schulart schneller die 10%-Toleranzgrenze des Wettbewerbs überschreiten. Unter den sonstigen Schulen sind u.a. die Wirtschafts- und Waldorfschulen, unter den kombinierten Schulen sind u.a. die Haupt- und Realschulen sowie die Gymnasien mit Realschulen zusammengefasst.

Tabelle 3: Angemeldete und erfolgreiche Klassen nach Schultyp getrennt

Schultyp	Angemeldete Klassen	Erfolgreiche Klassen	Erfolgreiche Klassen in Prozent
Hauptschule	1.969	1.240	62,98%
Realschule	2.737	1.973	72,09%
Gymnasium	4.708	3.418	72,60%
Gesamtschule	1.455	971	66,74%
Mittel- / Regelschule	262	186	70,99%
Förderschule	504	308	61,11%
sonstige Schule	237	174	73,42%
kombinierte Schule	553	362	65,46%
Gesamt	12.425	8.632	69,47%

3.3 Wiederholte Teilnahme von Klassen und Lehrkräften

„Be Smart“ wird seit neun Jahren angeboten und kann als inzwischen etabliertes Programm gelten. Wünschenswert ist eine wiederholte Teilnahme von Klassen über mehrere Jahre hinweg. Um diese zu fördern stand eine gesonderte Förderung der BZgA zur Verfügung, die auf folgende Art und Weise realisiert wurde:

- Um Klassen zur wiederholten Teilnahme zu motivieren, wurde bereits im Juni 2005 zusammen mit dem Zertifikat wieder an alle Schüler der erfolgreichen Klassen ein Kalender für das Schuljahr 2005/2006 ausgegeben. In diesem Kalender waren als Erinnerung die Termine der nächsten Wettbewerbsrunde vermerkt und es fanden sich Informationen zu „Be Smart“ und zum Nichtrauchen.

- In den Newslettern wurde das Thema „Mehrfachteilnahme“ aufgenommen, indem z.B. Klassen, die bereits vier Mal oder häufiger am Wettbewerb teilnahmen, im ersten Newsletter einzeln aufgeführt wurden.
- Unter den erfolgreichen, mehrfach teilnehmenden Klassen wurden 100 zusätzliche Preise verlost. Der Hauptpreis, eine Klassenreise, ging an die 8c des Riemenschneider-Gymnasiums aus Würzburg (Bayern). Als weitere Preise wurden Gutscheine für gemeinsame Klassenaktivitäten in Höhe von 250,- bzw. 100,- Euro verlost.
- Auch im Sommer 2006 wurden wieder Kalender für das kommende Schuljahr produziert, die alle Schüler erfolgreicher Klassen als kleines Geschenk erhielten. In diesen Kalendern werden die Klassen zur Wiederteilnahme eingeladen.
- Als Neuerung und Erweiterung wurden auch die Klassen und deren Lehrkräfte angeschrieben, die den Wettbewerb nicht erfolgreich beendet haben (offizielle oder inoffizielle Abbrecher, d.h. Klassen, bei denen die Aprilrückmeldung oder zu viele andere Rückmeldekarten fehlten). Den Lehrkräften wurde für ihren Einsatz gedankt und um weitere Unterstützung des Wettbewerbs gebeten. Die Klassen wurden ermuntert, es im nächsten Schuljahr erneut zu versuchen.

An dieser Stelle sollen einige Daten zu mehrfach teilnehmenden Klassen präsentiert werden. Tabelle 4 zeigt, wie viele Klassen sich im Schuljahr 2005/2006 zum ersten und wie viele Klassen sich zum wiederholten Mal bei „Be Smart“ angemeldet haben. Tabelle 5 führt analog auf, wie viele Lehrkräfte sich zum wiederholten Male angemeldet haben.

Tabelle 4: Angemeldete Klassen nach Anzahl der Teilnahmen gegliedert.

Bundesland	gesamt	1. Teilnahme		Wiederholte Teilnahme	
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Baden-Württemberg	1.740	1.368	78,62%	372	21,38%
Bayern	1.751	1.354	77,33%	397	22,67%
Berlin	284	235	82,75%	49	17,25%
Brandenburg	165	123	74,55%	42	25,45%
Bremen	95	63	66,32%	32	33,68%
Hamburg	385	250	64,94%	135	35,06%
Hessen	371	298	80,32%	73	19,68%
Mecklenburg-Vorpommern	116	86	74,14%	30	25,86%
Niedersachsen	1.035	819	79,13%	216	20,87%
Nordrhein-Westfalen	5.109	3.531	69,11%	1.578	30,89%
Rheinland-Pfalz	213	196	92,02%	17	7,98%
Saarland	46	34	73,91%	12	26,09%
Sachsen	359	260	72,42%	99	27,58%
Sachsen-Anhalt	25	25	100,00%	0	0,00%
Schleswig-Holstein	594	441	74,24%	153	25,76%
Thüringen	137	102	74,45%	35	25,55%
Gesamt	12.425	9.185	73,92%	3.240	26,08%

Insgesamt ein Viertel der Klassen meldet sich zum wiederholten Male bei „Be Smart“ an, für gut drei Viertel ist es die erste Teilnahme. Unter den 3.240 wiederholt teilnehmenden Klas-

sen hat die überwiegende Mehrheit (2.594 Klassen) bisher einmal zuvor am Wettbewerb teilgenommen, einzelne Klassen nehmen aber auch schon zum vierten oder fünften Mal an „Be Smart“ teil.

Zwischen den verschiedenen Bundesländern gibt es gewisse Diskrepanzen in dem Anteil der wiederholt teilnehmenden Klassen. So haben in Hamburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen mehr als 30% der Klassen mindestens einmal zuvor an „Be Smart“ teilgenommen, während in Berlin, Hessen und Rheinland-Pfalz dieser Anteil unter 20% liegt.

Im Vergleich zu den Vorjahren lässt sich insgesamt eine steigende Tendenz im Anteil mehrfach teilnehmender Klassen feststellen: Im Schuljahr 2003/2004 betrug dieser 17,63%, im Schuljahr 2004/2005 20,43%.

Tabelle 5: Betreuende Lehrkräfte nach Anzahl der Teilnahmen getrennt (da manche Lehrkräfte mehrere Klassen gleichzeitig betreuen, stimmen Anzahl Klassen und Anzahl Lehrkräfte nicht überein).

Bundesland	gesamt	1. Teilnahme		Wiederholte Teilnahme	
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl
Baden-Württemberg	1.506	1.055	70,05%	451	29,95%
Bayern	1.283	783	61,03%	500	38,97%
Berlin	223	148	66,37%	75	33,63%
Brandenburg	123	77	62,60%	46	37,40%
Bremen	89	49	55,06%	40	44,94%
Hamburg	350	185	52,86%	165	47,14%
Hessen	314	208	66,24%	106	33,76%
Mecklenburg-Vorpommern	105	68	64,76%	37	35,24%
Niedersachsen	972	701	72,12%	271	27,88%
Nordrhein-Westfalen	4.498	2.657	59,07%	1.841	40,93%
Rheinland-Pfalz	173	164	94,80%	9	5,20%
Saarland	32	21	65,63%	11	34,38%
Sachsen	324	198	61,11%	126	38,89%
Sachsen-Anhalt	18	18	100,00%	0	0,00%
Schleswig-Holstein	548	317	57,85%	231	42,15%
Thüringen	119	69	57,98%	50	42,02%
Gesamt	10.677	6.718	62,92%	3.959	37,08%

Knapp zwei Drittel der Lehrkräfte, die eine oder mehrere Klassen bei „Be Smart“ betreuen, melden zum ersten Mal eine Klasse an (vgl. Tabelle 5). Fast 40% der Lehrkräfte haben bereits Erfahrungen mit dem Wettbewerb. Der Anteil der Lehrkräfte, die zum wiederholten Male eine Klasse bei „Be Smart“ betreuen, liegt in Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Thüringen mit über 40% jeweils deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der Anteil „neuer“ Lehrkräfte ist dagegen in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz mit über 70% vergleichsweise hoch.

Die geringe Anzahl der „Wiederholer“ bei den Klassen und Lehrkräften aus Rheinland-Pfalz begründet sich darin, dass dies die erste offizielle Teilnahme dieses Bundeslandes ist.

In der Tabelle 6 wird die Anzahl erfolgreicher Klassen getrennt dafür abgetragen, ob die Klassen sich erstmals oder bereits zum wiederholten Male am Wettbewerb beteiligen. Die Erfolgsquoten unterscheiden sich zwischen den Klassen, die zum ersten Mal teilnehmen, und den Klassen mit einer wiederholten Teilnahme kaum. Dabei sollte jedoch beachtet werden, dass die wiederholt teilnehmenden Klassen tendenziell aus höheren Klassenstufen stammen und somit die Wiederteilnahme auch mit dem Alter konfundiert ist. Genauere Auswirkungen der Wiederteilnahme bei Kontrolle des Alters untersuchte eine Studie im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (siehe Punkt 4.2).

Tabelle 6: Angemeldete und erfolgreiche Klassen nach erster und Mehrfachteilnahme getrennt.

Teilnahme	Angemeldete Klassen	Erfolgreiche Klassen	Erfolgreiche Klassen in Prozent
Erste Teilnahme	9.185	6.434	70,05%
Wiederholte Teilnahme	3.240	2.198	67,84%
Gesamt	12.425	8.632	69,47%

4 Besondere Aktionen im Schuljahr 2005/2006

4.1 „Be Smart“ auf dem Krebskongress in Berlin

Ende März fand in Berlin der 27. Deutsche Krebskongress statt. Zum dritten Mal wurde in diesem Rahmen ein Schülerkongress durchgeführt, zu dem „Be Smart“-Klassen aufgerufen wurden, sich mit einer besonderen Aktion um die Teilnahme zu bewerben. Es gingen über 80 Bewerbungen ein, aus denen neun Klassen aus ganz Deutschland ausgewählt und nach Berlin eingeladen wurden. Am Sonntag, den 26. März 2006, präsentierten diese auf einer Bühne im ICC Berlin ihre Aktionen.

Die Begrüßung erfolgte durch den Präsidenten des Deutschen Krebskongresses, Herrn Professor Hohenberger. Durch das Programm führte wie schon vor zwei Jahren die Schauspielerin Josephine Schmidt, bekannt als Paula aus „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten“. Sie stand in den Pausen den Klassen auch für zahlreiche Autogramme, Fotos und sogar für Interviews zur Verfügung.

Folgende Aktionen konnten auf der „Be Smart“-Bühne bestaunt werden:

- Die Klasse 7a des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums aus Neustadt an der Weinstraße hat in unterschiedlichen Unterrichtsfächern ihre Aktion „Ohne Rauch geht’s auch“ erarbeitet. Die Präsentation reichte von Informationen über die Regelungen zum Rauchen in anderen Ländern bis hin zu Umfragen zu rauchfreien öffentlichen Gebäuden.
- Als zweite Aktion zeigte die Klasse Quarta d der Auguste-Viktoria-Schule aus Itzehoe einen selbst gedrehten Märchenfilm. Schneewittchen wurde in dieser Version von der bösen Stiefmutter mit Zigaretten vergiftet.
- Die Klasse 10b der Christy-Brown-Schule aus Herten stellte auf der Bühne ihren Rauchfrei-Rap vor. Die Schülerinnen und Schüler haben Zigarettenwerbungen analysiert und danach selbst einen eigenen Song geschrieben.

- Die Klasse 7.14 der Sophie-Scholl-Oberschule aus Berlin stellte ihre Nichtraucher-Objekte aus: Diese informierten über Inhaltsstoffe der Zigarette, Folgen des Rauchens und zeigten einen Ausblick auf das Leben eines Nichtrauchers und das eines Rauchers.
- Die Klasse 8g vom Gymnasium Petrinum aus Dorsten hat das Musical „Rauchfrei hält länger“ geschrieben und einstudiert. Das Stück wurde live gesungen, gespielt und mit einer eigenen kleinen Band von Schülern der Klasse in Szene gesetzt.
- Den Film „Tatort Ahlen“ zeigte die Klasse 7b der Overbergschule aus Ahlen. Es ging um einen mysteriösen Todesfall im Klassenzimmer, der durch eine weggeworfene Zigarette aufgeklärt werden konnte.
- Die Klasse H6b der Helmbundschule aus Neuenstadt, stellte ihre Aktionen zum Thema Rauchfreiheit vor: Die Schülerinnen und Schüler haben eine Informations- und Unterschriftenaktion gestartet und nach Möglichkeiten gesucht, wie jeder besser vor den Gefahren des Passivrauchens geschützt werden kann.
- Im Anschluss präsentierte die Klasse 7b/c des Gymnasiums Lorch ihre Zeitreise ins Jahr 2030. Unter dem Titel „I have a dream“ wurden Texte, Karikaturen, Gedichte und Musik für eine rauchfreie Zukunft vorgestellt.
- Die Klasse 7a des Städtischen Max-Planck-Gymnasiums aus Bielefeld führte eine Live-Show unter dem Titel „We test the best: Be Smart-Champion 2006“ auf: Von der Quizfrage bis zu Geschicklichkeitsaufgaben drehte sich alles um das Thema Nichtrauchen.

Ein besonderer Dank geht an Herrn Professor Hohenberger, Frau Kati Schubert und Herrn André Franck von der Kongress- und Kulturmanagement GmbH aus Weimar und Frau Josephine Schmidt, die diesen Schülerkongress überhaupt ermöglicht haben.

Ebenfalls ein großer Dank gilt den Schülern und Lehrkräften für ihr Engagement und die vielen Ideen, die sie auf dem Kongress eingebracht haben.

4.2 Begleitende Studie zum Wettbewerb

Im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wurden im Sommer 2005 die Auswirkungen einer wiederholten Teilnahme an dem Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ untersucht.

Dazu wurden Schüler aus Schulklassen, die an dem Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ im Schuljahr 2004/2005 zum ersten, zweiten oder mindestens dritten Mal bzw. im Schuljahr 2003/2004 einmalig teilgenommen haben (Interventionsgruppe), sowie aus Schulklassen, die nicht an dem Wettbewerb teilgenommen haben (Kontrollgruppe), einmalig schriftlich zu ihrem Wissen, ihren Einstellungen, der Intention, in der Zukunft zu rauchen, sowie ihrem Rauchverhalten befragt. Die Klassen aus der Interventions- und der Kontrollgruppe wurden hinsichtlich Klassenstufe und Schultyp gematcht. Im Rahmen der Studie wurden die Daten von 154 Klassen mit 3.367 Schülern ausgewertet.

Als Ergebnis dieser Studie wurde festgestellt, dass Schüler, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben, seltener rauchen als Schüler, die nicht an dem Wettbewerb teilgenommen haben. Der Anteil an Nierauchern liegt in Wettbewerbsklassen 5,8 Prozentpunkte unter dem

Anteil in den Kontrollklassen. Die Einstellung gegenüber dem Rauchen ist bei „Be Smart“-Schülern negativer und sie verfügen über ein größeres Wissen über das Rauchen. In der Empfänglichkeit der Nichtraucher für einen Einstieg in das Rauchen ergeben sich keine Unterschiede zwischen Wettbewerbs- und Kontrollklassen.

Diese Effekte zeigen sich insbesondere bei einer ersten oder mindestens dritten Wettbewerbsteilnahme im aktuellen Schuljahr. Bei einer einmaligen isolierten Teilnahme im Schuljahr vor der Untersuchung (2003/2004) lassen sich dagegen keine Unterschiede mehr zu den Kontrollklassen nachweisen.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass der Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ einen initialen kurzfristigen Effekt hat, der durch eine wiederholte Teilnahme stabilisiert werden kann. Die Teilnahme einer Klasse an dem Wettbewerb führt dazu, dass durch die Intervention ein bis zwei Schüler weniger mit dem Rauchen beginnen als in Klassen ohne Intervention. Eine einmalige isolierte Teilnahme an dem Wettbewerb hat dagegen wahrscheinlich nur geringe langfristige Auswirkungen auf das Wissen und die Einstellungen zum Rauchen sowie das Rauchverhalten.

5 Ausblick auf das Jahr 2006/2007

Folgende Aspekte sind für den kommenden Wettbewerbsdurchgang hervorzuheben:

- Im Schuljahr 2006/2007 wird der Wettbewerb zum 10. Mal angeboten. In diesem Jubiläumsjahr ist eine gesonderte Veranstaltung im Frühjahr 2007 geplant.
- Erstmals nehmen alle 16 Bundesländer offiziell am Wettbewerb teil. Damit konnte auch Sachsen-Anhalt als Teilnehmer gewonnen werden.
- Als inhaltlicher Schwerpunkt ist das Thema „Unsere Umwelt: Rauchfrei“ geplant. Mit verschiedenen Ideen und Aktionen sollen die Schüler motiviert werden, sich für eine rauchfreie Umwelt – in Schule, Familie, Freundeskreis oder Sportverein – einzusetzen. Da in vielen Bundesländern bereits Regelungen zur rauchfreien Schule beschlossen wurden, ist es wichtig, durch entsprechende Präventionsarbeit Schülerinnen und Schülern die Attraktivität des Nichtrauchens zu vermitteln. Die Materialien des Wettbewerbs werden Informationen und Anregungen für die Lehrkräfte zu diesem Thema enthalten.
- Auch im nächsten Schuljahr sollen Klassen, die sich zum wiederholten Male am Wettbewerb beteiligen, besonders verstärkt werden. Dazu sind wieder u. a. ein gesonderter Preistopf und die Hervorhebung dieser Klassen in den Materialien des Wettbewerbs (z.B. Newsletter) geplant.
- Die Wettbewerbsmaterialien sind wieder überarbeitet und die Verbesserungsvorschläge von Schülern, Lehrkräften und Projektkoordinatoren – soweit möglich – integriert worden.

6 Publikationen

Folgende Publikationen zum Wettbewerb sind erschienen, die kostenfrei beim IFT-Nord bestellt oder über die Internetseite des IFT-Nord bezogen werden können:

- [1] Crone, M.R., Reijneveld, S.A., Willemsen, M.C., van Leerdam, F.J.M., Spruijt, R.D. & Hira Sing, R.A. (2003). Prevention of smoking in adolescents with low education: a school based intervention study. *Journal of Epidemiology and Community Health*, 57, 675-680.
- [2] Hanewinkel, R. & Wiborg, G. (2002). Primär- und Sekundärprävention des Rauchens im Jugendalter: Effekte der Kampagne „Be Smart – Don’t Start“. *Gesundheitswesen*, 64, 492-498.
- [3] Hanewinkel, R. & Wiborg, G. (2003). Dissemination der Nichtraucherkampagne „Be Smart – Don’t Start“ in den Jahren 1997 bis 2003 in Deutschland. *Gesundheitswesen*, 65, 250-254.
- [4] Hanewinkel, R. & Wiborg, G. (2003). Förderung des Nichtrauchens in der Schule: Ergebnisse einer prospektiven kontrollierten Interventionsstudie. *Sucht*, 49, 333-341.
- [5] Josendal, O. (2003). Smoke-free class competition may delay the onset of smoking in adolescence. *Evidence-based Healthcare*, 7, 18-19.
- [6] Savolainen, S. (Ed.) (2002). *The Smokefree Class Competition. An innovative approach to school-based smoking prevention*. Helsinki: National Public Health Institute.
- [7] Vartiainen, E., Saukko, A., Paavola, M. & Vertio, H. (1996). ‚No Smoking Class‘ competitions in Finland: their value in delaying the onset of smoking in adolescence. *Health Promotion International*, 11, 189-192.
- [8] Wiborg, G. & Hanewinkel, R. (2001). Konzeption und Prozessevaluation eines schulischen Nicht-raucherwettbewerbs. *Sucht*, 47, 25-32.
- [9] Wiborg, G. & Hanewinkel, R. (2002). Effectiveness of the “Smoke-free Class Competition” in delaying the onset of smoking in adolescence. *Preventive Medicine*, 35, 241-249.